Mscr. Dresd. App. 2712, A 1, 19

Uebersetzungen von Shakespear.

Was eigentlich übersetzen heißt, und das in der Sprache deren Werke zu leisten, so daß der Eindruck Ursprünglicher völlig germanisirt erscheint, das leistete zunächst der Gemeinde Voß. Wie Shakespear & Calderon in deren Augen kamen. Sie konnten sich selbst nicht überwinden, daß es wirklich so sei, überkommenen das heimische Gebäude, daß sich so quer und eng um die fremde Erscheinung schmiegte, — und Sprachverletzung schien es manchen, was späterhin als Sprachverbesserung und Veredlung anerkannt würde. — — — —

Auch nur neueren gelungenen und anderen mißlungenen Versuchen, in der Uebersetzung der Werke eines südlichen Dichters, übernahm es A. W. Schlegel auch das Uebersetzen des Shakespear. Jedermann erinnert sich aus sich selbst, wie einst eine [illegible] literarische Werke, der Einfluß auf der englischen Litteratur und besonders mit Shakespear vertraut ist, bei der Ankündigung der Grundsätze, nach welchen Schlegel zu übersetzen gemeint war, überlaut lachte über das Unternehmen das nicht der Sache [illegible], her= abzusprechen stünde, und andere lachten ihn aus. — Doch siehe! Das Lachen verstummte sich bei den meisten in laute Bewunderung der schönen Kunst, welche sich in seinen so gelungenen Fesseln mit solcher Anmuth und Gewandtheit bewegte. Romeo & Juliet setzte den Kranz der Vollendung dem edlen Künstler aufs Haupt. Wir hofften dann ihn den ganzen Shakespear zu erhalten, und Mangel an Theilnahme war es gewiß nicht, was uns jetzt diese Hoffnung unerfüllt läßt. Andere nicht minder [illegible] ar= beiten und [illegible] Verhältnisse scheinen jetzt Schlegels Aufmerksamkeit dem Shakespear abgezogen zu haben. Aber die Bahn war einmal gebrochen, die Unter= = nehmung gegründet, der man dauern huldigen können, und [illegible] an der Erhaltung der Form, in welcher sich ein großer Geist ausgesprochen habe, so daß nicht Ueberzeugung derselben, [illegible] verloren gehe.

Unsere Bühnen selbst waren schwindend, in welcher sie vergessen war, zur Höhe der Kunst. Die [illegible] so genannte Natürlichkeit verschwand und [illegible] Grenzen zu theilen in die Sprache der Götter. Schiller und Göthe [illegible] und [illegible] noch [illegible]. Und wenn diese beiden Koryphäen unserer künstlichen Litteratur welche die dramatischen Meisterwerke unserer [illegible] in ihrer ursprünglichen Form und [illegible], [illegible], nur daß sie statt des [illegible] [illegible] Alexandriners (der an sich allerdings [illegible], eine auch einer Sprache [illegible] ist, [illegible] auf jetzt in der [illegible] und im Reime besteht), sich des leichteren [illegible] Jambus bedienten. — — Beide wendeten sich dem [illegible] zu dem befreundeten Geiste, welchen Deutschland kaum [illegible] in seiner Gestalt zu würdigen und zu begreifen verstand. Schiller versuchte, die [illegible] oder durch [illegible] [illegible] und Bearbeitungen des [illegible] des allgewaltigen Shakespear, die auch in unserer Bühne herrschen, durch eine dem Original angemessenere Bearbeitung zu verdrängen. . . . . Sein Macbeth erschien. Bürger war ihm mit einer [illegible] Uebersetzung in Prosa vorausgegangen, worin die [illegible] [illegible] mit [illegible], auch [illegible] in Reimen übertragen waren — Schiller gab nun den Macbeth ganz [illegible] für die Bühne eingerichtet. — Ihm folgte bald darauf seine [illegible] [illegible] (der ältesten [illegible] des [illegible]) mit Lear & Othello und Schiller [illegible] sich die gelungenen [illegible]. Aus [illegible] des [illegible] Ueber= setzungen nach Schlegels Grundsätzen, die dann zur Darstellung [illegible] [illegible] ein= gerichtet werden, da sie gegen Schiller sich im Macbeth manche Zusätze und Veränderungen